

(Fortsetzung von Seite 1)  
nährungsprozesses könnten auch andere Fragen leichter gelöst werden, wie es sinngemäß in der Antwort unserer Partei heißt.

Leider habe ich feststellen müssen, daß die „Offene Antwort“ des Parteivorstandes der SPD, indem sie diesen Kernfragen ausweicht, eigentlich noch keine Antwort ist.

**Dr. Lothar Fischer,**  
Institut für Pädagogik:

### Aussprache kann beitragen, Gefahr abzuwenden

Ehrlich gesagt, beim ersten Durchlesen der „Offenen Antwort“ des SPD-Vorstandes auf den „Offenen Brief“ der SED „an die Delegierten des Dortmunder Parteitages der SPD und an alle Mitglieder und Freunde der Sozialdemokratie in Westdeutschland“ war ich empört über die Vorurteile, die Entstellungen und Anschuldigungen, die in dieser Antwort gegenüber unserer Partei und unserem Staat geäußert wurden.

Aber ich frage mich: Können wir zu nächst etwas anderes erwarten?

Ich halte es für sehr positiv, daß dank der Initiative der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die Aussprache über die Lebensfragen der Bevölkerung, in beiden deutschen Staaten in Gang gekommen ist.

Die geschichtlichen Erfahrungen der Arbeiterbewegung beweisen, daß ideologische Grundfragen nicht von heute auf morgen, sondern oft in langwierigen Auseinandersetzungen, schließlich aber stets im wahren Interesse der Arbeiterklasse, geklärt wurden. Ich hoffe für die Zukunft, daß die SPD-Führer nicht erst durch weitere schmerzliche Erfahrungen, die nicht nur sie persönlich, sondern alle deutschen Arbeiter, die gesamte Bevölkerung in beiden deutschen Staaten und vielleicht die ganze Menschheit treffen würden, gezwungen werden, ihren verhängnisvollen Standpunkt zu korrigieren. Ich bin überzeugt, daß die begonnene Aussprache zwischen den beiden stärksten deutschen Parteien dazu beitragen wird, eine solche Gefahr rechtzeitig abzuwenden.

### Verteidigungen

#### Promotionen

29. März: Herr Dobruslav Stráznický, Thema: „Kontrastive Analyse der semantischen Struktur der tschechischen und deutschen präteritalen Tempora“, Institut für Sprachwissenschaft.

Montag, 4. April, 14 Uhr, Hörsaal I, Fakultät für Journalistik, Teichstraße 2, Herr Fred Vorwerk, Thema: „Der Einfluß der neuen Technik auf die Gestaltung (insbesondere die typografische und grafische Gestaltung) der Tageszeitung und die daraus resultierenden journalistischen Konsequenzen“, Fakultät für Journalistik.

Montag, 4. April, 14.45 Uhr, Marktleebberg, Mehrlingstraße 16, Herr Hans-Joachim Fischer, Thema: „Verfahren zur Reduzierung der Zeilenzahl linearer Optimierungsaufgaben“, Institut für Mathematische Statistik.

### Veranstaltungen

Donnerstag, 31. März, 17 Uhr, Hörsaal der Chemischen Institute, Liebigstraße 18, Kolloquium der Chemischen Gesellschaft, Professor Dr. H. Berge, Institut für Organische Chemie der Universität Rostock, spricht über das Thema „Polarographische und volumetrische Methoden zur Spurenbestimmung“.

Sonntag, 3. April, 10 Uhr, Naschmarkt, Alte Handelsbörse, Dozent Dr. Friederici, Franz-Mehring-Institut, spricht zum Thema „Probleme des Kampfes um die Vereinigung der KPD und SPD (1945 bis 1946)“.

Montag, 4. April, 16 Uhr, Geschwister-Scholl-Haus, Hörsaal 3, Soziologisches Kolloquium der Abteilung Soziologie, „Methodologische und methodische Aspekte bei der soziologischen Erforschung der Beziehungen zwischen geistiger und körperlicher Arbeit in der technischen Revolution“, Es spricht Dipl. phil. Esche, Abt. Soziologie.

## „Faust“-Vorlesung

Großen Zuspruch unter den Studenten verschiedenster Fachrichtungen fand die Vorlesungsreihe „Goethes ‚Faust‘ – Versuch einer Interpretation“ von Prof. Dr. Dietze, die am Donnerstag voriger Woche im großen Hörsaal des Physiologischen Instituts begann. Von der Textinterpretation ausgehend, die sich auf die wichtigsten Szenen aus beiden Teilen der Tragödie konzentriert wird, beabsichtigt der Literaturwissenschaftler, seinen Hörern den weltanschaulichen Gehalt der Goetheschen Dichtung zu erschließen sowie das Werk unter ästhetisch-künstlerischen Gesichtspunkten zu analysieren. Hilfsmittel der Vorlesung sind Tonbandaufnahmen mit Szenenausschnitten aus dem „Faust“.



licher Arbeit in der technischen Revolution“, Es spricht Dipl. phil. Esche, Abt. Soziologie.

#### Kolloquien der Linguisten

Probleme und Theorie des Lantwands, Theorie der Transformationsgrammatik, die Automatisierung der linguistischen Arbeit und neue Forschungen zur Theorie der Semantik sind Themen von regelmäßigen Veranstaltungen des Instituts für Sprachwissenschaft (vierzehntägig montags von 16 bis 18 Uhr in der Alten Universität), die unter dem Motto „Probleme der strukturellen und kybernetischen Linguistik“ stehen.

### Forschung - Lehre - Praxis

#### Diskussion der Alten Geschichte

Am 18. 3. 1966 veranstaltete die Arbeitsgruppe „Vorkapitalistische Gesellschaftsformationen“ des Rates für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften ein Kolloquium über Probleme der Struktur- und Entwicklungsanalyse der konkreten historischen Gesetzmäßigkeit und der Wiederholbarkeit in der Geschichte. Theoretische und methodologische Diskussionen dieser Art werden in der Sowjetunion seit einigen Jahren durchgeführt; jedoch gibt es unter unseren Historikern noch ein ernstes Zurückbleiben; die in den sowjetischen Diskussionen gewonnenen Erfahrungen werden noch ungenügend und nur sporadisch für die eigene Arbeit ausgewertet. Es gibt zur Zeit unter den Historikern unserer Republik die sich mit den vorkapitalistischen Gesellschaftsformationen beschäftigen, verschiedene sehr unterschiedliche Auffassungen über das Wirken der konkreten historischen Gesetzmäßigkeiten. Das Kolloquium arbeitete deshalb vor allem den gesetzmäßigen kontinuierlichen Entwicklungsprozess in der Geschichte des Altertums heraus. Das Kolloquium stellte u. a. die Frage, wie man in der Systematisierung unseres Wissens über die sozialökonomische Struktur des Alten Orients, Afrikas und Amerikas den neuen Erkenntnissen besser gerecht wird.

#### Linguisten danken der Partei

Im Rahmen der Veranstaltung zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands führte das Institut für Sprachwissenschaft mit der Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik der DAW eine zweitägige Arbeitstagung zu Problemen der „Strukturellen Linguistik in der Sowjetunion“ durch. In seinen Begrüßungsworten würdigte Prof. Ruzicka, Direktor des Instituts für Sprachwissenschaften, die fördernde Unterstützung der Partei bei der Entwicklung der Leipziger Sprachwissenschaft, wie sie

z. B. in der Gründung des Leipziger Linguistenkreises ihren Ausdruck findet.

#### Anerkennung für Landwirtschaftsstudenten

Auf der Bezirksbauernkonferenz Leipzig, die am 24. 3. 1966 stattfand, wurden die Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät und Direktor des Instituts für Agrarökonomik, Prof. Dr. Winkler, und der Leiter der Abteilung Agrarpädagogik, Dr. Röhlig, als Mitarbeiter des Bezirkslandwirtschaftsrates gewählt. Auf der Konferenz wurden zugleich die 1. Ausstellung der wissenschaftlichen Arbeiten der Studenten der Landwirtschaftlichen Fakultät mit großem Erfolg gezeigt. In der Konferenzpause hatte Dekan Prof. Dr. Winkler Gelegenheit, die Exponate dem Konferenzpräsidenten, insbesondere dem Mitglied des Politbüros der SED und Ersten Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genossen Paul Frühlich, und dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Landwirtschaftsrates der DDR, Minister Reichelt, zu erläutern. Genosse Frühlich sprach für die geleisteten Arbeiten seine Anerkennung aus und wünschte der Landwirtschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Leipzig weitere Erfolge bei der Ausbildung und Erziehung sozialistischer Führungskader für die Landwirtschaft.

#### Erfolgreiches Grünlandsymposium

Vom 17. bis 19. März fand das 4. Grünlandsymposium statt, zu dem das Institut für Grünland und Feldaufbau der Karl-Marx-Universität und das Institut für Grünland und Moorforschung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin eingeladen hatten. Am Symposium, das unter dem Thema „Futterpflanzen-Saatguterzeugung“ stand, nahmen 350 Gäste, darunter Wissenschaftler aus 10 Ländern, teil. Namhafte Gäste äußerten ihre Anerkennung über dieses Symposium, das durch echten wissenschaftlichen Meinungsstreit zum Fortschritt auf dem Gebiet der Futterpflanzen-Saatguterzeugung beitrug.

### Studenten

#### Studentenkonferenz der Philosophen

Zum 20. Jahrestag der SED führen die Philosophiestudenten des 1. Studienjahres eine Studentenkonferenz durch. Unter dem Thema „Der Kampf der SED um die Lösung der nationalen Frage in Deutschland“ stellen sie in Referaten und Diskussionsbeiträgen die Ergebnisse ihres Praktikums zur Diskussion.

Die Konferenz findet am 6. April um 14 Uhr im Philosophischen Institut, Petersteinweg, statt. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

### Kulturelles

#### Akademisches Orchester in Prag

Das Akademische Orchester der Karl-Marx-Universität gastierte unter Leitung von Dr. Horst Förster erfolgreich mit einem Kammerkonzert in Prag. Auf dem Programm standen Werke von Antonin Fila, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach, Paul Hindemith und Wolfgang Amadeus Mozart.

Als Solist trat Klaus Schwenke, Viola, Mitglied des Gewandhausorchesters, auf.

### Organisationen

#### Beste Schützen gesucht

In allen Grundorganisationen der GST läuft z. Z. der Fernwettkampf im Sportschießen um die „Goldene Fahrkarte“, der jedes Jahr an der Karl-Marx-Universität ausgetragen wird. Im vergangenen Jahr beteiligten sich 2900 Studenten und Angestellte unserer Universität. Bis 8. 5. 1966 haben noch alle Angehörigen der Universität die Möglichkeit, sich für den Einsatz von 0,50 MDN eine Reise in ein sozialistisches Land zu erkämpfen. Mit der Durchführung des Wettkampfes sind alle Grundorganisationen der GST beauftragt.

Neben sechs Auslandsreisen sind Transistorradios, Fotoapparate, Armbrusthölzer und viele andere Preise zu gewinnen.

#### Neues von Jugendtouristik

Die Kreiskommission für Jugendtouristik gibt bekannt, daß die Bewerbungen für eine Auslandsreise donnerstags von 12 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 10 Uhr im Sekretariat der FDJ-Kreisleitung, Ritterstraße, entgegengenommen werden. Außerdem möchten wir noch auf folgende Reisemöglichkeiten hinweisen:

Ungarn: 4. 8.–16. 8. Balaton/Almad/Budapest, 520 Mark; 23. 8.–31. 8. Budapest, 280 Mark; Bulgarien: 29. 7.–11. 8. Plagneiro (Burgas), 670 Mark; UdSSR: 3. 8.–16. 8. Moskau/Sotschi/Kiew, Flugreise Moskau-Sotschi, 760 Mark; Polen: 8. 8. bis 15. 8. Karpacz, 195 Mark.

### In eigener Sache

#### Wer UZ liest, weiß Bescheid

Aus technischen Gründen bringen wir die Preisauflage 8 00 erst in der nächsten Ausgabe. Hier die Auflistung und die Gewinner der Aufgabe 8 00:

1. Franz-Mehring-Institut, Prof. Dr. Gentzen, Prof. Dr. Kortüm;
  2. Dr. Dieter Uhlig;
  3. Spezialparaffin FB 12.
- 10 Mark haben diesmal gewonnen: Margit Leipscher, 7022 Leipzig; Helmut Filling, 701 Leipzig; H. Grönwald, 705 Leipzig; Herzlichen Glückwunsch!

### Ferliche Übergabe der Parteidokumente

40 neue Kandidaten und 31 neue Mitglieder unserer Partei empfingen am 28. März aus den Händen der Genossen Hans-Joachim Böhm, Sekretär der Universitäts-Partei, Prof. Basil Spitz und Studienrat Friedrich Röder ihre Parteidokumente.

Studienrat Friedrich Röder, der auf eine 40jährige Mitgliedschaft in der Partei der Arbeiterklasse zurückblicken kann, wurde mit Urkunde und Ehrennadel unserer Partei ausgezeichnet.

Fachgruppe Philosophie der Abteilung Marxismus-Leninismus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät:

### Einheitliche Vermittlung philosophischer Grundlagen

Die Materialien der 11. Tagung des ZK unserer Partei sowie die Hochschul-Prinzipien waren Ausgangspunkt umfangreicher Diskussionen in unserer Fachgruppe. Dabei wurde klar, daß die wichtigste Aufgabe in der Erhöhung des wissenschaftlichen und erzieherischen Gehaltes unserer Lehrveranstaltungen besteht. Für das Fach Philosophie bedeutet das, durch die weltanschauliche Diskussion und praxisverbundene Vermittlung der philosophischen Grundlagen die wissenschaftliche Weltanschauung der Studenten zu festigen, Erhöhung der Wissenschaftlichkeit bedingt aber auch, den Themen des historischen Materialismus, die im jetzigen Semester gelehrt werden, besondere Aufmerksamkeit zu schenken und mit ihrer Hilfe das Verständnis für die Richtung und wissenschaftliche Fundierung der Politik von Partei und Regierung zu wecken. Gerade zum Zeitpunkt des 20. Jahrestages der Gründung der SED erhält dieser Gesichtspunkt besondere Bedeutung.

Die in den Hochschul-Prinzipien konkretisierte inhaltliche und organisatorische Neugestaltung des Studiums verlangt nachzudenken, in welchem Verhältnis künftig die allgemeinen Grundlagen des Marxismus-Leninismus und die Vertiefung dieser in Spezialveranstaltungen stehen müssen. Fest steht bis jetzt, daß auch die Veranstaltungen in den höheren Studienjahren bzw. während der Promotionsjahre solche Vertiefung der Grundlagen sein müssen und keine Vermittlung von Spezialwissen. Schwerpunkt unserer Arbeit bleibt nach wie vor die Vermittlung der Grundlagen des Marxismus-Leninismus in den ersten Studienjahren. Mit Hilfe weiterführender Veranstaltungen wird es, wenn möglich sein, die Belange der Fachinstitute in der Fach- und Spezialausbildung besser zu berücksichtigen. Es wäre wünschenswert, Kolloquien durchzuführen über philosophische Probleme der Naturwissenschaften, die besondere Bedeutung für die Herausbildung einer wissenschaftlichen Weltanschauung haben. Logik für Mathematiker und Physiker, Ethik für Lehrer, Probleme der sozialistischen Menschenerziehung und Industriezoologie, Probleme der nationalen Frage in Deutschland u. a. In den letzten Jahren hat unsere Fachgruppe versucht, an entsprechender Stelle philosophische Fragen, die in der betreffenden Fachwissenschaft für die weltanschauliche Bildung der Studenten von Bedeutung haben, in die Vermittlung der Grundlagen aufzunehmen. Unsere bisherigen Erfahrungen deuten darauf hin, daß dieser Weg richtig ist und weiter beschritten werden muß.

Das neue Lehrprogramm berücksichtigt diese Problematik weitgehend und ist deshalb ein Ausgangspunkt für weitere Überlegungen, die in einer höheren Qualität der Lehrveranstaltungen ihren Niederschlag finden müssen.

Kaminsky/Grünwald

### DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Gener. Lippold (verantwortl. Redaktionsrat), Heil Möllers (Redaktionsrat), Prof. Dr. jur. habil. Richard Hühner, Dr. med. Hans-Dieter Hühner, Gerhard Mathow, Monika Miels, Maria Pöschel, Karl-Heinz Röder, Dr. phil. Wolfgang Weiler. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 43 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, MSP, Ritterstraße 25, Fernruf 79 71, Sekretariat: 701 Leipzig, Bankkonto: 512 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Johannes Dauter“ III 13 136, 705 Leipzig, Postfach 100 019. – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Diskussion gibt Anlaß und macht es gleichzeitig erforderlich, das Verhältnis zur Sowjetunion und besonders zur Sowjetwissenschaft in Forschung und Lehre an den allgemeinen Aufgaben, die sich aus der gegenwärtigen Entwicklungsetappe ergeben, neu zu messen und inhaltlich zu bestimmen. Im folgenden soll dieses Problem am Beispiel der Gesellschaftswissenschaften, besonders

braucht nicht näher hingewiesen zu werden. Auch die außerordentliche politisch-ideologische Aktualität des Problems gerade in der gegenwärtigen Situation ist unbestritten. Konkrete Kenntnis von der Geschichte und Gegenwart der Sowjetunion als unseres mächtigsten Verbündeten ebenso wie ein echtes Bekenntnis zur deutsch-sowjetischen Freundschaft bei allen, die

Otto Hoetzsch und Eduard Winter, schon früh über das Studium der Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaft zur Erkenntnis ihrer großen Leistungen und zum Bekenntnis deutsch-sowjetischer Zusammenarbeit gelangten. Heute, da die sowjetische Gesellschaftswissenschaft ebenso wie die Sowjetwissenschaft allgemein auf vielen entscheidenden Gebieten den Welt höchststand

der DDR infolge des Erbes des Faschismus und des Krieges in erster Linie die Namen von heute, heute die Beziehungen auf der Basis einer fruchtbaren Wechselwirkung gestaltet werden.

Daraus ergibt sich die Frage, ob und nach welchem sich selbständige marxistische Gesellschaftswissenschaften in der DDR entwickeln und selbst wachsende internationale Anerkennung erworben haben, eine vorrangige Orientierung auf die Errungenschaften und Ergebnisse der Sowjetwissenschaft noch notwendig und für die Wissenschaftsentwicklung erforderlich ist. Selbstverständlich hat sich vieles in der Vergangenheit und im Inhalt der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen den sowjetischen wissenschaftlichen Instituten und Universitäten und der Wissenschaft der DDR geändert, doch läßt bereits eine summarische Übersicht über den gegenwärtigen Stand der Sowjetwissenschaft, in unserem Spiel speziell der historischen Wissenschaften, klar erkennen, daß die Grundlagen der Zusammenarbeit in politisch-ideologischer wie fachwissenschaftlicher Hinsicht gleichen geblieben sind.

Prof. Dr. Erich Donnert / Dr. Wolfgang Küttler

## Die Sowjetwissenschaft und wir

der Geschichtswissenschaft, in einigen wichtigen Gesichtspunkten behandelt werden, die hauptsächlich die Lehr- und Erziehungstätigkeit betreffen.

In der Ausbildung der Studenten muß sich das Verhältnis zur Sowjetunion in zweierlei Richtung widerspiegeln: einmal im erzieherischen und bildungsmäßigen Gehalt der Lehrveranstaltungen, in denen die Entwicklung der Sowjetunion ganz oder in Teilgebieten behandelt wird, und zweitens im Ausmaß und in der Effektivität der Auswertung und Anwendung der neuesten Ergebnisse der Sowjetwissenschaft. Auf den inneren Zusammenhang beider Aspekte

später in leitenden Stellungen von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft arbeiten werden, sind die erste unabdingbare Voraussetzung für eine wirksame Zusammenarbeit ganz davon abgesehen, daß sie auch das unentbehrliche Rüstzeug liefern, um den immer wieder von neuem inszenierten Versuchen der Ideologen des Imperialismus, einen Keil zwischen die DDR und ihre Verbündeten zu treiben, die gebührende Abfuhr zu erteilen.

Die Traditionen deutsch-sowjetischer Wissenschaftsbeziehungen zeigen, daß viele verantwortungsbewußte bürgerliche Gelehrte, unter ihnen namhafte Historiker wie

verkörpert und eine enge Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Institutionen und Hochschulen der DDR und der UdSSR auf allen Ebenen besteht, sind nicht nur die Voraussetzungen für ein solches Studium ganz andere, sondern ist es eine wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung unserer eigenen wissenschaftlichen Arbeit, der Forschung wie der Lehre und propagandistischen Tätigkeit geworden. Andererseits hat sich das enge gegenseitige Verhältnis auch insofern geändert, als nach den schweren Jahren 60er Anfangs, in denen die Wissenschaftler der damaligen sowjetischen Besatzungszone bzw. später

FORTSETZUNG AUF SEITE 3